

## 1. vlf-Informationen

- 1.1 vlf-Veranstaltungen
- 1.2 Veranstaltungsrückblick
- 1.3 Neumitglieder im vlf Kreisverband
- 1.4 Bildungsabschlüsse
- 1.5 Vereinsorganisation und Ehrungen
- 1.6 Fachrätsel

## 2. Informationen des AELF Tirschenreuth

### 1.1 vlf-Veranstaltungen

#### Homöopathie: 3. November in Wiesau

Am Dienstag, 3. November um 19.30 Uhr im Bayerischen Hof in Wiesau befasst sich der Arbeitskreis Homöopathie mit dem Thema „Fruchtbarkeit/Zysten“. Interessierte vlf-Mitglieder sind dabei immer willkommen. Es wird ein Unkostenbeitrag von 10 € erhoben. Referent ist der Tierheilpraktiker Herr Hofmann.

#### Fachveranstaltung zur Kälberhaltung am 5. November

Am Donnerstag, 5. November um 20.00 Uhr findet auf der Petersklause, Großbüchlberg die nächste Winterveranstaltung des vlf statt. Thema wird die Kälberhaltung sein. Als Referentin ist Frau Miller vom Besamungsverein Neustadt a.d. Aisch vorgesehen, eine ausgewiesene Expertin in der Rinderhaltung. Wir würden uns freuen, wenn auch zahlreiche Frauen – die in der Kälberaufzucht oft besonders verantwortlich eingebunden sind – an der Veranstaltung teilnehmen.

#### Große Lehrfahrten 2015 und 2016

##### – Infos am 12. November

Am Donnerstag, 12. November lädt der vlf alle reisefreudigen Mitglieder um 19.30 Uhr nach Falkenberg zum Schwarzhanl Zoigl ein. Hier werden zuerst einmal Bilder von der Lehrfahrt im Mai 2015 an den Bodensee mit Österreich und Schweiz gezeigt. Im zweiten Teil des Abends wird dann das Programm der Großen Lehrfahrt Anfang Mai 2016 vorgestellt. Sie führt diesmal nach Frankreich und zwar in den Nordwesten in die Normandie und Bretagne. Diese Region ist bisher noch ein „Weißer Fleck“ auf unserer Liste der Lehrfahrten aber unbedingt eine Reise wert. Alle, die sich über dieses Reiseziel informieren wollen sind zu der Veranstaltung ebenfalls herzlich eingeladen!

#### Senioren-Adventsfeier

Sie findet wie bewährt auf der Petersklause in Großbüchlberg statt und zwar am 2. Dezember ab 13.30 Uhr. Das Frauen-Aktiv-Team kümmert sich wieder um die Veranstaltung und um ein ansprechendes Ambiente. Alle vlf-Mitglieder ab 65 sind mit Partnern bei dieser Veranstaltung herzlich willkommen! Eine persönliche Einladung erfolgt noch.

#### Laufstalltag am 13. Januar 2016 geplant

Weitere Informationen dazu im „Weihnachts-Rundbrief“! Sie sollten sich aber schon einmal den Termin vormerken (vormittags in Großbüchlberg mit Betriebsbesichtigung am Nachmittag)!

### Klosterarbeit und Hutza-Veranstaltungen

Die Hutzaabende auf dem Gowerlhof bei Familie Zeitler/Rothenbürg finden ab sofort wieder an jedem 2. Dienstag im Monat ab 20.00 Uhr statt.

Die vlf-Frauengruppe bastelt ab Oktober wieder: ein „Jesulein im Paradiesgärtlein“ in Granutelltechnik ist diesmal das Ziel. Ab Oktober beginnen die Vorarbeiten für diese „Klosterarbeit“. Über die Wintermonate werden dann in Hausarbeit die Materialien hergerichtet, um dann etwa im Februar gemeinsam das Paradiesgärtlein zu vollenden. Ein Muster findet man im vlf-Schaukasten im Foyer des Amtes. An Materialkosten können je nach Ausstattung ca. 100 € entstehen. Bei Interesse bitte bei Margit Konz, Hechtmühle 09634/520 nachfragen.

### 1.2 Veranstaltungsrückblick

#### a) AGM besichtigt Milchviehstall Gleißner



Die Arbeitsgemeinschaft der Meister/-innen und Ausbilder/-Innen (AGM) veranstaltete ihr diesjähriges Meistertreffen im März auf dem Milchviehbetrieb der Familie Elisabeth und Gerhard Gleißner in Iglersreuth. Über 60 Landwirte waren der Einladung gefolgt und wurden bei strahlendem Sonnenschein zunächst vom Betriebsleiter über den Betrieb und seine Entwicklungsschritte informiert. Nachdem der über 30 Jahre alte Laufstall an der Hofstelle nicht mehr erweiterungsfähig war, reifte zusammen mit der künftigen Bewirtschafter-Generation und der Beratung am Tirschenreuther AELF der Entschluss zum Neubau am Ortsrand. Nach dem Studienabschluss des Hofnachfolgerehepaares Felicitas und Johannes wurde ein vierreihiger Liegeboxenlaufstall für etwa 90 Kühe gebaut. Die Laufgänge sind mit Spaltenboden ausgelegt, ein Spaltenroboter gewährleistet die Sauberkeit auf den Laufgängen. Im Liegebereich hat sich die Betriebsleiterfamilie für Hochbuchten mit einer weichen Gummiauflage entschieden. Das Melken übernehmen zwei automatische Melksysteme der Firma Lely im freien Tierverkehr. Das Füttern der Tiere wird überbetrieblich mit einem Selbstfahrfuttermischwagen in Gemeinschaft erledigt. Mit einem automatischen Futternachschieber werden die Kühe zum Fressen angeregt. Damit erfüllt der Stall nicht nur die modernsten Anforderungen an das Tierwohl sondern auch

an die Bedürfnisse der Menschen, die dort arbeiten. Handarbeiten werden zu einem guten Teil durch Büroarbeiten ersetzt. Die wertvolle Arbeitskraft hoch qualifizierter Arbeitskräfte wird für Managementaufgaben verwendet. Das automatische Melksystem macht ein Stück unabhängiger von festen Melkzeiten und ermöglicht den Kühen zu jeder Tages- und Nachtzeit nach Belieben die Melkboxen aufzusuchen. Die Elektronik informiert den Landwirt beispielsweise darüber, dass eine Kuh rindert, weil diese höhere Bewegungsaktivität aufweist. Über die Messung der Wiederkauaktivität der Kuh können Rückschlüsse auf die Verdauung gezogen werden. Durch die Leitfähigkeitsmessung der Milch jeder einzelnen Kuh bekommt der Landwirt einen Überblick über die Eutergesundheit seiner Milchkuhe. Ein ausgeklügeltes Lichtprogramm sorgt für Wohlbefinden und damit für beste Voraussetzungen für hohe Leistungen, die nur Tiere erbringen können, die gesund sind und sich rundherum wohl fühlen. Dies zeigte sich auch an der Gelassenheit der Kühe, die trotz des Besuchs von 60 Landwirten keinerlei Unruhe oder Angst erkennen ließen. Die Sprecher der AGM, Claudia Müller und Alois Riedl bedankten sich bei der Familie Gleißner mit einem Landkreiskorb. Anschließend klang der interessante Nachmittag mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen im Gasthof „Zum Kastanienbaum“ in Ellenfeld aus. Hier wurden noch viele Fachgespräche natürlich vor allem über die Entwicklungen in der Milchviehhaltung geführt.

#### b) Tag des offenen Hofes bei Mark, Ellenfeld

Im Juni hat sich der vlf beim Hoffest in einem gemeinsamen Stand mit dem AELF an dieser Großveranstaltung beteiligt. Geschätzte mehrere tausend Besucher ließen das Ganze wieder einmal zu einem großen Erfolg werden. Unser Thema war diesmal ein Ernährungsparcours, bei dem zum Beispiel verschiedene Sämereien und Körner durch Tasten erkannt werden sollten und verschiedenfarbig eingefärbte Apfelsäfte nach dem Süßegrad eingeordnet werden konnten. Viele ließen sich dabei von der Farbe täuschen, obwohl es sich immer um den gleichen Saft handelte.

### **1.3 Neumitglieder im vlf Kreisverband**

Seit dem Anfang März erschienenen letzten Rundbrief können wir uns bereits wieder über zahlreiche Neuzugänge in der vlf-Familie freuen. Wir heißen sie alle herzlich willkommen und freuen uns darauf, wenn sie sich aktiv einbringen und fortbilden.

Da sind zunächst einmal die Absolventen der Landwirtschaftsschule Weiden: von den 9 Absolventen aus dem Landkreis Tirschenreuth sind fast alle unserem vlf beigetreten:



(Die Tirschenreuther Absolventen eingerahmt von BBV-Bezirkspräsident Franz Kustner und den Behördenleitern Wolfgang Wenisch und Dr. Siegfried Kiener)

- Bäuml Stefan, Seidlersreuth/Falkenberg
- Bäuml Verena, Stein/Plößberg
- Frank Florian, Bärnau
- Härtl Andreas, Kleinbüchlberg/Mitterteich

- Knodt Johannes, Krummennaab
- Oppl Patrick, Triebendorf/Wiesau
- Stock Thomas, Kornthan/Wiesau
- Weiß Carolin, Ödwalddhausen/Bärnau

Als weitere Neumitglieder wurden im Rahmen der Freisprechungsfeier in Neumarkt (sie waren dort auf dem Ausbildungsbetrieb) gleich nach dem erfolgreichen Berufsabschluss in den vlf aufgenommen:

- Thomas Betz, Wildenau/Plößberg
- Martin Rickauer, Arnoldsreuth/Pullenreuth



Und schließlich konnten wir aus dem diesjährigen Abschluss des Bildungsprogrammes Landwirt (BiLa) zahlreiche Neumitglieder für den vlf gewinnen:

- Dötterl Johannes/Sassenhof; Härtl Manfred/Großensterz; Meiler Martin/Pfaffenreuth-Püchersreuth; Rosner Stefan/Höflas; Schaumberger Robert/Höflas; Schrems Stefan/Mitterteich; Seitz Sebastian/Kreuzweiher; Übelacker Christian/Groppenheim; Wurm Josef/Matzersreuth; Haas Daniel/Ellenfeld; Schaller Winfried/Kleinkonreuth; Stahl Matthias/Gailertsreuth-Floß; Stoiber Markus / Pfaffenreuth-Leonberg; Triessl Christian/Voienthan



Wir freuen uns, dass wir so viele neue Mitglieder für den vlf gewinnen konnten und heißen alle in der vlf-Familie herzlich willkommen!

## 1.4 Bildungsabschlüsse

a) Bereits im Frühjahr wurden die **Meisterbriefe** im Beruf Landwirt an 49 neue Meister aus der gesamten Oberpfalz und dem Landkreis Regen übergeben. Aus dem Landkreis waren 7 unserer vlf-Mitglieder dabei, Stefanie Mark aus Pilmersreuth hat den 5. Platz unter den Notenbesten belegt und erhält damit auch den Meisterpreis der bayerischen Staatsregierung. Das Bild zeigt die neuen Meister des Landkreises mit den Ehrengästen.



b) Insgesamt 24 Absolventen der Landwirtschaftsschule Weiden haben im März mit dem „**Staatlich geprüften Wirtschaftler für Landbau**“ erfolgreich abgeschlossen. Darunter auch 9 aus dem Landkreis Tirschenreuth. Besonders erfreulich ist, dass unser Neumitglied Andreas Härtl (Sohn des stv. BBV-Kreisobmanns) mit einem Notendurchschnitt von sage und schreibe 1,0 auch der Jahrgangsbeste war und als Jahrgangssprecher auch den Rückblick auf drei Semester Landwirtschaftsschule bei der Schulschlussfeier moderierte.

c) 74 Kandidaten aus der nördlichen Oberpfalz (Einzugsgebiet des Berufsbildungsamtes Weiden sind TIR, NEW, WEN, AS, AM, NM) haben sich der **Abschlussprüfung zum Landwirt** unterzogen. Davon sind 46 den regulären Weg über Berufsschule und Berufsausbildung gegangen, die übrigen waren Absolventen des Bildungsprogrammes Landwirt (Bila). Mit 18 regulären Azubis und zusätzlichen 17 Bila-Absolventen hat der Landkreis Tirschenreuth die zahlenmäßig größte Gruppe gestellt. Besonders hervorzuheben sind aber die Leistungen der Tirschenreuther Prüflinge: im Rahmen der Feier im Kettelerhaus in Tirschenreuth wurden 54 Landwirte freigesprochen. Die drei Besten kamen alle aus dem Landkreis Tirschenreuth (Barbara Hagn/Haid, Michael Kastner/Erbendorf, Michael Hör/Neuenreuth); es geht aber auf der Bestenliste so weiter: unter den 54 Absolventen waren insgesamt 13 mit einer Eins vor dem Komma, davon stammen 12 aus dem Landkreis Tirschenreuth, auch 4 unserer Bila-Absolventen schafften den Sprung unter die TOP 12: Wenn das nicht für Qualität spricht, was dann?

d) Die HLS Weiden/Almesbach haben im Juli 16 Kandidaten mit dem „**Staatlich geprüften Agrarbetriebswirt**“ erfolgreich beendet. Aus dem Landkreis waren mit unseren vlf-Mitgliedern Stefanie Mark und Josef Weiß dieses Mal nur 2 Absolventen vertreten. Für 2015/2016 ist auch wieder nur Andreas Härtl für die HLS angemeldet. Hoffen wir, dass künftig wieder mehr Absolventen der Landwirtschaftsschule den Weg nach Almesbach wählen um ihre fachliche Bildung abzurunden und den Bildungsstandort der Höheren Landbauschule in der Oberpfalz zu sichern!



## 1.5 Vereinsorganisation und Ehrungen

### a) Vereinsorganisation als e.V. in Vorbereitung

Der vlf-Landesverband hat seinen Kreisverbänden aus haftungsrechtlichen Gründen empfohlen, sich als eingetragener Verein (e.V.) zu organisieren und ins Vereinsregister eintragen zu lassen. Die Mitgliederversammlung hat daraufhin die Vorstandschaft beauftragt, alle erforderlichen Maßnahmen zur Eintragung des vlf-Kreisverbandes als eingetragener Verein zu ergreifen. Als erster Schritt wurde im Sommer der Entwurf einer (neuen) Satzung vorbereitet. Der soll dann 2016 der Mitgliederversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden, damit die weiteren Schritte folgen können. Eine „Gemeinnützigkeit“ wird vorerst nicht angestrebt.

### b) 70 und 75 Jahre Mitgliedschaft im vlf

Der vlf konnte 3 außergewöhnliche Ehrungen vornehmen. Maria Prechtl aus Ölbrunn ist seit 75 Jahren Mitglied und Johann Häupler aus Krummennaab seit 70 Jahren Mitglied in der landwirtschaftlichen Erwachsenenbildungseinrichtung. Auch Anton Philipp hält dem Verein seit mehr als 70 Jahren die Treue. Im Rahmen einer kleinen Gratulationsfeier haben der stellvertretende vlf-Vorsitzende Hans Scherm und Geschäftsführer Wolfgang Wenisch Anerkennungsurkunden an die Jubilare überreicht.



Frau Prechtl erhielt als ältestes vlf-Mitglied auch noch einen kleinen Blumenstrauß; sie hat zum Kriegsbeginn die damalige Landwirtschaftsschule Kemnath besucht und ist nach dem erfolgreichen Schulabschluss dem vlf Kemnath beigetreten, der dann zur Gebietsreform 1972 mit dem neuen Kreisverband Tirschenreuth verschmolzen wurde. Sie ist noch bei sehr guter Gesundheit, so dass – wie sie

schmunzelnd bemerkte – ihr Arzt schon klagt, weil er mit ihr so wenig verdient. Sie führt diese gute Gesundheit auf das tägliche Stamperl Schnaps zurück, das sie sich gönnt. Auch geistig ist sie äußerst aufgeweckt und kann zum Beispiel ihre 22 Urenkel problemlos namentlich aufzählen.

Auch Herr Häupler ist trotz seiner fast 90 Jahre körperlich und geistig erstaunlich fit. Er ging während der Kriegszeit in die „Winterschule“ in Weiden und nach Kriegsdienst und Gefangenschaft in Frankreich später dann in das Genossenschaftswesen. Den Großteil seiner beruflichen Laufbahn verbrachte er als Leiter der Raiffeisenbank in Krummennaab, wo ihm seine solide landwirtschaftliche Ausbildung immer wieder zu Gute kam.

## 1.6 Fachrätsel

- Was ist eine Sikkation?
- Was ist Nonnen Monitoring?

### Ihre Vorstandschaft

gez. Grillmeier (1. Vorsitzender)	gez. Scherm (2. Vorsitzender)
gez. Härtl (3. Vorsitzender)	gez. Wenisch (Geschäftsführer)

## 2. Informationen des AELF Tirschenreuth

- Aktuelles aus der Förderung
- Beratung Hauswirtschaft/Ernährung
- Beratung Landwirtschaft
- Borkenkäferkontrolle
- Kormoranbeauftragter
- Auflösung Fachrätsel

### 2.1 Aktuelles aus der Förderung

#### a) Rückblick auf das Förderjahr 2015

Die Agrarreform macht das Förderjahr 2015 zu einer besonderen Herausforderung sowohl für den einen oder anderen Landwirt als auch für die Abteilung Förderung. Vor allem größere Betriebe waren durch die Vorgabe Ökologische Vorrangflächen einzubringen gefordert. Der Anbau von Leguminosen oder Zwischenfrüchten waren hierbei die bevorzugten Lösungen.

Die kartenmäßige Erfassung von Nutzungsschlägen war ebenfalls für alle Beteiligten neu. Für die Beantragung haben die Landwirte bei der neuen Unterteilung von Feldstücken auch künftig auf Ihren Flächen Stichmaße zu ermitteln und diese dann ins iBALIS zu übertragen.

Das aktuelle iBALIS bietet für die Landwirte eine gute Informationsplattform zu ihrer Beantragung. Hier kann jeder Landwirt Daten zu seinem Betrieb oder auch zu wichtigen Terminen finden. Nachdem die Online Antragstellung der künftige Weg für die Beantragung sein wird, sollte sich jeder mit dieser Anwendung auseinandersetzen. Landwirte, die die Online-Antragstellung nutzen, werden es künftig auch noch einfacher haben, Fehler zu vermeiden, da das Programm sie rechtzeitig darauf hinweist.

Während im bayernweiten Durchschnitt eine Steigerung der Online-Antragstellung auf etwa 80% erfolgte, sank im Landkreis Tirschenreuth der Online-Anteil auf ca. 65%. Hier besteht im Landkreis noch dringender Nachholbe-

darf! Künftig wird der Online Antragstellung gegenüber der Papierantragstellung der Vorrang eingeräumt. Wir werden Sie daher beim Einstieg in die Online-Antragstellung im künftigen Jahr verstärkt unterstützen. Nützen Sie unser Angebot! Papierantragsteller müssen mit längeren Wartezeiten rechnen.

Mit dem Mehrfachantrag 2015 haben Sie auch die Zuteilung neuer Zahlungsansprüche (ZA) beantragt. Die Ermittlung der ZA erfolgt auf Basis der in 2015 bewirtschafteten Fläche. Über die Ihnen zugeteilten Zahlungsansprüche werden Sie einen Bescheid erhalten. Ein festes Datum liegt hier noch nicht vor, da zunächst ein Datenabgleich auf Bundesebene stattfinden wird.

#### b) Bei Einstieg in KULAP-Fruchtfolge ab 2016- Flächenanteile beachten

Die vielfältige Fruchtfolge ist für viele Betriebe eine attraktive KULAP-Maßnahme. Noch ist nicht sicher, ob die Maßnahme zur Neubeantragung 2016 wieder angeboten wird. Wer aber vor hat in dieses Programm einzusteigen, sollte bereits jetzt bei der Fruchtfolgeplanung einiges berücksichtigen.

Der Betrieb muss mindestens 5 Hauptfruchtarten mit jeweils mindestens 10% der Ackerfläche anbauen. Der Anteil an Leguminosen bzw. einem Gemenge mit Leguminosen muss ebenfalls mindestens 10 % betragen. Keine Hauptfrucht wie z. B. Wintergerste darf 30% der Ackerfläche überschreiten. Ausgenommen ist hier lediglich Ackerfutter mit einer Obergrenze von 40%. Getreide darf auf höchstens 66% der Ackerfläche angebaut werden. Sollen die Leguminosen gleichzeitig als Ökologische Vorrangflächen berücksichtigt werden, so müssen sie in Reinkultur angebaut werden.

#### c) Umwandlung von Dauergrünland genehmigungspflichtig

Seit dem 6. Juni 2014 ist jede Umwandlung von Dauergrünland zu einer Ackernutzung genehmigungspflichtig. Ein nicht genehmigter Umbruch wird als Verstoß gegen das Greening sowie in 2015 gegen die CC-Vorgaben eingestuft und muss entsprechend sanktioniert werden. Ferner muss der Landwirt das Dauergrünland wiederherstellen. Ausgenommen von der Genehmigungspflicht sind ab 2015 die Kleinerzeuger und ab 2016 auch die ökologisch wirtschaftenden Betriebe. Die fachrechtlichen Vorgaben (z. B. aus dem Naturschutz und Wasserrecht) dagegen muss jeder beachten, der Grünland umwandeln oder auch erneuern will.

Soll ein Umbruch von Dauergrünland genehmigt werden, muss der Landwirt im Gegenzug bereit sein, als Ersatz mindestens eine gleich große Fläche Ackerland in Dauergrünland umzuwandeln. Wird ein im Jahr 2015 neu entstandenes Dauergrünland wieder umgewandelt, so ist zwar kein Ersatz notwendig, aber die förder- und fachrechtlichen Sachverhalte sind zu prüfen.

Für die fachrechtliche Prüfung sind verschiedene Stellen in das Verfahren einzubeziehen. In gewissen Bereichen ist ein Umbruch grundsätzlich ausgeschlossen. Hierzu gehören FFH-Gebiete, Ausgleichs- und Ersatzflächen nach Naturschutzrecht oder Ankaufflächen des Naturschutzes. Ebenso kann auf Flächen mit gesetzlich geschützten Biotopen ein Umbruch nicht genehmigt werden. Will jemand bestehende Dauergrünlandflächen umbrechen, so müssen diese auch hinsichtlich Erosionsgefahr und Grundwasserstand beurteilt werden. Erosionsgefährdete Flächen oder solche mit hohem Grundwasserstand wurden nicht ohne Grund als Dauergrünland genutzt. Eine Umwandlung in Ackerland kann hier nicht genehmigt werden.

Wie die Erfahrung aus dem zurückliegenden Jahr zeigt, kann die umfangreiche fachliche Prüfung auch einen längeren Zeitraum beanspruchen, weil oft mehrere Behörden/Stellen von uns beteiligt werden müssen. Ebenso ist im Winter die Möglichkeit der Beurteilung von Flächen stark eingeschränkt. Sollte daher jemand einen Grünlandumbruch durchführen wollen, so ist eine frühzeitige Beantragung erforderlich, die mindestens 6 Wochen vor dem beabsichtigten Umbruch liegen sollte!

#### d) Extensive Teichwirtschaft – Abfischmeldungen

Wer die Kulap-Maßnahme Extensive Teichwirtschaft oder eine vergleichbare VNP-Maßnahme beantragt hat, muss die Abfischung mindestens 5 Tage vorher beim AELF schriftlich anzeigen.

Da es sich bei dieser Meldung um eine Auflage handelt, muss bei Nichteinhaltung der 5 Tagefrist mit einer Sanktionierung gerechnet werden!

#### e) Kulap – Winterbegrünung – Meldetermin!

Die Flächen mit Winterbegrünung (B35 oder A32) sind bald möglichst, **spätestens aber bis 15. Dezember**, in iBALIS unter der Rubrik „Anträge und Erfassung AUM-Winterbegrünung“ einzutragen oder schriftlich mit Unterschrift dem AELF mitzuteilen. Auch Flächen, die sowohl als ökologische Vorrangfläche als auch als Kulap-Winterbegrünung dienen, sind bei der Meldung mit aufzuführen.

Sollten Sie bereits bei der Mehrfachantragstellung 2015 für die Maßnahmen A32/B35 bzw. B36 Flächen gemeldet haben, werden Sie gebeten, diese Meldungen zu überprüfen und ggf. zu ergänzen oder zu korrigieren. Falls Sie die Winterbegrünung nur auf einer Teilfläche eines Feldstücks melden möchten, die nicht mit einem bestehenden Nutzungsschlag im FNN identisch ist, wenden Sie sich bitte zur Schlagteilung an Ihr AELF. Sind keine Änderungen oder Ergänzungen notwendig, ist keine weitere Meldung erforderlich.

#### f) Publizitätsvorschriften - Erläuterungstafeln für Antragsteller der „Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUM)“ und „Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten (AGZ)“

Die Europäische Union gibt bei Zuwendungen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) Vorschriften zur Information und Öffentlichkeitsarbeit vor. Voraussichtlich im Zeitraum 14. bis 24. Dezember 2015 wird daher jeder Landwirt, der AUM oder AGZ beantragt hat, eine kostenlose Erläuterungstafel erhalten. AUM- sowie AGZ-Antragsteller haben diese Erläuterungstafel auf dem Betrieb (nicht bei den Flächen) an einem für die Öffentlichkeit gut sichtbaren Ort anzubringen, sofern der sogenannte Schwellenwert von 10.000 € bei der Zuwendungshöhe überschritten wird. Unabhängig von der Förderhöhe ist auf gewerblichen Internetseiten des Betriebes eine entsprechende Information anzubringen. Damit soll der Beitrag der Europäischen Union zur Unterstützung der Mitgliedstaaten bekannt gemacht werden (also Dienstleistungsanbieter - UadB, Direktvermarktung - bitte aufpassen).

Da die Tafel ein gutes Werbemittel darstellt, wird unabhängig von der Höhe der gewährten Zuwendung jeder Landwirt ein Schild erhalten. Durch die Erläuterungstafel können Sie zeigen, dass Sie über das vorgegebene Maß hinaus Leistungen im Bereich Umwelt und Erhalt der Kulturlandschaft erbringen. Sie sollten die Erläuterungstafel daher unabhängig von der Verpflichtung anbringen und für die positive Darstellung Ihrer Leistungen nutzen.

Ein Verstoß gegen die Pflicht oberhalb des Schwellenwertes kann andererseits Sanktionen bis hin zum Förderausschluss zur Folge haben. Ob das Schild angebracht ist wird künftig auch im Rahmen der Vor-Ort-Kontrollen geprüft werden.



Der Schwellenwert von 10.000 EUR wird für folgende drei Bereiche jeweils getrennt berechnet:

1. AUM A11 bzw. B10 „Ökologischer Landbau im Gesamtbetrieb“
2. AUM (**ohne folgende Maßnahmen**): „Ökologischer Landbau“, B60 „Sommerweidehaltung“, B51 „Mahd von Steilhangwiesen“, B58 „Extensive Teichwirtschaft“, die Maßnahmen des Biotoptyp Teich im VNP und W16 „Tierschonende Mahd“)
3. Ausgleichszulage (AGZ)

Während bei der AGZ die jährliche Zuwendung zugrunde gelegt wird, wird bei den AUM Maßnahmen der gesamte Verpflichtungszeitraum von 5 Jahren betrachtet. Hier wird daher bereits bei einer Summe von 2000 €/Jahr der Schwellenwert erreicht.

## 2.2 Beratung Hauswirtschaft/Ernährung

Die Diva ist online.

Das Qualifizierungsprogramm zu Einkommenskombinationen hat sich weiterentwickelt und ist nun online.

Alle Anmeldungen laufen über unsere neue Diva – das ist die Abkürzung für Diversifizierungs-Akademie: [www.diva.bayern.de](http://www.diva.bayern.de). Schauen Sie doch mal rein!

Zwar gibt es das Programm 2015/2016 auch noch in gedruckter Form abzuholen und kann auch von uns zugeschickt werden, aber die Suche nach bestimmten Angeboten in Bayern ist im Internet einfacher.

Auf Seite 8 sind alle geplanten Fortbildungen der Oberpfalz und auf Seite 9 die vom Amt Tirschenreuth.

„Tag der offenen Ferienhöfe in der Oberpfalz“ – gesucht: Neu-Einsteiger in UadB!

Am Sonntag, 08.11. von 10.00 – 16.00 Uhr öffnen zwei Betriebe mit Urlaub auf dem Bauernhof ihre Türen für Besucher und Interessierte aus allen Bereichen. Beide sind in Neualbenreuth: der Egerländer Fachwerkhof Rustler, Marktplatz 8 und die Pension Weber, Am Bühl 5. Im Internet sind die Betriebe zu finden unter [www.fachwerkhof-neualbenreuth.de](http://www.fachwerkhof-neualbenreuth.de) und [www.pension-weber.de](http://www.pension-weber.de).

Für 5 € Aufwandsentschädigung kann sich jeder Besucher über die Qualität und das Angebot informieren und mit den Anbieterinnen diskutieren. Else Köstler vom AELF steht dabei auch für Beratungen zu dieser Einkommensform zur Verfügung. Gesucht sind dabei auch Neu-Einsteiger, da ei-

nige Betriebe durch Generationswechsel die Vermietung aufgeben. Urlaub auf dem Bauernhof ist sehr beliebt bei Familien und auch Senioren. Die Belegzahlen zeigen, dass gute Angebote sehr gefragt sind. Einzelbetriebliche Investitionsförderung ist grundsätzlich möglich und die Qualifizierungsangebote sind gut strukturiert.

Es beginnt für alle, die sich für eine Veränderung interessieren mit einem Seminar zur Orientierung über die eigenen Möglichkeiten. Daran schließen sich je nach Entscheidung die Grundlehrgänge an. Dazu passend bietet Doris Eckl eine strategische Unternehmensberatung an, bei der mit der ganzen Familie die Ziele und die Weiterentwicklung des Betriebes diskutiert werden können. Gute Information und gemeinsame Planung sind entscheidend für die richtige Weichenstellung im Betrieb.

## 2.3 Beratung Landwirtschaft

### Schlachtung von hochträchtigen Rindern

Nachdem aus verschiedenen Studien wissenschaftlich begründete Anhaltspunkte vorliegen, dass ungeborene Kälber (Feten) zumindest ab dem letzten Drittel der Trächtigkeit bei der Schlachtung des Muttertieres bis zu ihrem Tod infolge von Sauerstoffmangel Schmerzen und Leiden empfinden, stößt die Schlachtung hochträchtiger Rinder zunehmend auf öffentliche Kritik. Auch wenn derzeit rechtlich noch einige Fragen offen sind, ist rasches Handeln aller Beteiligten notwendig.

Seit 1. März 2015 werden in bayerischen Schlachtbetrieben Daten von Rindern, die im 3. Trächtigkeitsdrittel (Scheitel-Steiß-Länge des Fötus über 50 cm) zur Schlachtung angeliefert werden, erfasst und an den Schlachtbetrieb sowie den Herkunftsbetrieb zurückgemeldet.

Die Schlachtung von hochträchtigen Nutztieren muss grundsätzlich vermieden werden. Im Falle hochträchtiger Rinder (letztes Drittel der Trächtigkeit) ist nach Möglichkeit die Geburt auf dem landwirtschaftlichen Betrieb abzuwarten. Bei Bestätigung der Trächtigkeit sollte das Tier nur in unabweisbaren Notfällen geschlachtet werden.

Für die Praxis bedeutet das: Jeder Tierhalter hat sicherzustellen, dass die zur Schlachtung anstehenden Tiere sich **nicht** im letzten Trächtigkeitsdrittel befinden. Besteht Unsicherheit über eine mögliche Trächtigkeit, so können LKV-Mitgliedsbetriebe die Trächtigkeitsuntersuchung ohne logistischen Mehraufwand im Rahmen der Milchleistungsprüfung (MLP) durchführen lassen. Landwirte, die zwischen den Probemelkterminen testen lassen wollen, teilen ihrem LOP mit, für welche Kühe der Trächtigkeits-test durchgeführt werden soll. Landwirte, die keine Milchleistungsprüfung machen oder kein Mitglied im LKV Bayern sind, können beim Milchprüfung Proberöhrchen bestellen und den Test selbst durchführen. So steht neben dem Hoftierarzt und dem Fachagrarwirt für Besamungswesen eine weitere kostengünstige Möglichkeit der Trächtigkeitsuntersuchung zur Verfügung.

In der "Gemeinsamen Erklärung Tierwohl" vom Juni 2015 haben sich die Unterzeichner (z. B. BBV für alle Landwirte) verpflichtet, die Schlachtung von hochträchtigen Rindern zu vermeiden. Die Rinderhalter sind daher dazu aufgerufen, diese freiwillige Verpflichtung in die Praxis umzusetzen.

## 2.4 Borkenkäferkontrolle in den Wäldern

Der diesjährige Sturm „Nicklas“ in Südbayern und die teilweise sehr trockene Witterung, insbesondere in Nordbayern, haben zu einer deutlichen Borkenkäfergefahr in den Wäldern geführt. Die Situation im Bayern ist aber nicht einheitlich. Während das südliche und südöstliche

Bayern deutlich stärker betroffen ist, ist die Situation in Nordbayern insgesamt weniger dramatisch.

Gleichwohl zeigen sich momentan auch in unserem Landkreis, häufig in exponierten Lagen, immer wieder von Buchdrucker und Kupferstecher befallene Fichten mit Kronenverfärbung und abfallender Rinde. Um den Borkenkäfer in Schach zu halten, ist es deshalb ganz wichtig, dass die Waldbesitzer ihre Wälder umgehend auf Befall kontrollieren und eventuelle Käfernester baldmöglichst aufarbeiten.

Die Larven der Fichtenborkenkäfer entwickeln sich nämlich bei milden Temperaturen weiter. Auch die unter der Rinde vorhandenen Jung- und Altkäfer fressen weiter. Fällt die Rinde der Fichten mit den fertig entwickelten Jungkäfern und Altkäfern herunter, sind sie für eine Bekämpfung nicht mehr zu erreichen. Die Käfer überleben den Winter in den Rindenstücken am Boden oder in der Bodenstreu. Es ist deshalb ganz wichtig, möglichst bald und konsequent die befallenen Hölzer aufzuarbeiten und aus dem Wald zu transportieren, bevor die Rinde abfällt. Ziel muss es sein, die Zahl der überlebenden Borkenkäfer im Wald möglichst gering zu halten, um für das nächste Frühjahr eine günstige Ausgangslage zu schaffen.

## 2.5 Kormoranbeauftragter

„Zusammenarbeit verbessern, Schäden reduzieren“ – unter diesem Motto steht das Modellprojekt zur Kormoranproblematik, das Tobias Küblböck an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft bereits seit 2011 im fränkischen Aischgrund und im Landkreis Tirschenreuth bearbeitet. Seit Anfang Juni hat der Kormoranbeauftragte nun auf unseren Wunsch auch ein Büro am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Tirschenreuth.

„Mit der verstärkten Präsenz im Landkreis wollen wir die Zusammenarbeit von Fischerei, Jagd und Naturschutz intensivieren und das Beratungsangebot für Teichwirte verbessern“ so Küblböck. Die Maßnahmen zur Abwehr von Kormoranen sind vielfältig und reichen dabei von Teichüberspannungen, Unterwasserzäunen, Schutzkäfigen und strukturverbessernden Maßnahmen bis hin zur Vergrämung der Fischfresser durch Abschuss an den Teichen und Schlafplätzen. Allerdings ist die Wirksamkeit der verschiedenen Maßnahmen unterschiedlich und es sind individuelle Lösungen gefragt, weiß der Kormoranbeauftragte, der die teichwirtschaftlichen Betriebe dabei gerne beratend unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit ist das Kormoranmanagement im Gebiet der Waldnaabauen. Hier sei man mit der zu Jahresbeginn eingeführten Abschussregelung auf einem guten Weg.

Der Kormoranbeauftragte ist meist dienstags und donnerstags im Landkreis Tirschenreuth unterwegs und normalerweise dienstags von 11:00 bis 12:00 Uhr am Amt in Tirschenreuth unter Tel. 09631 7988-121 oder auch unter 0172 8376670 zu erreichen. Um eine telefonische Terminabstimmung bzw. Information per E-Mail ([tobias.kueblboeck@lfl.bayern.de](mailto:tobias.kueblboeck@lfl.bayern.de)) bei Beratungsbedarf wird gebeten.

## 2.6 Auflösung Fachrätsel

a) **Sikkation** bedeutet übersetzt „Austrocknung“ und bezeichnet die Behandlung von Kulturpflanzen (meist mit Glyphosat) zur Abreifebeschleunigung.

a) **Nonnen Monitoring:** Mit Hilfe von Fallen und der Anzahl der darin gefangenen Nonnen (Fichten- / Kiefern-schädling) wird prognostiziert, wie hoch der Schädlingsdruck ist und ob ggf. Waldschutzmaßnahmen erforderlich sind. Der Begriff „Nonne“ kommt von den schwarz-weiß gezeichneten Vorderflügeln.